



Siedlerschaft Kieferngarten e.V. München – Freimann

www.siedlerschaft-kieferngarten.de

München, den 04.02.2021

Offener Brief an die Mitglieder des Mobilitätsausschusses des Stadtrates und den Bezirksausschuss Schwabing-Freimann

Sehr geehrte Damen und Herren,

die MVG hat am 28.01.2021 über Live-Stream die Bürgerinnen und Bürger im Münchner Norden über die geplante Tram 23 von Schwabing Nord zum U-Bahnhof Kieferngarten informiert und ein öffentliches Forum für Fragen zu diesem Projekt geschaffen. Dafür möchte sich die Siedlerschaft Kieferngarten herzlich bedanken. Wie zu erwarten, wurden die Veranstalter mit sehr vielen Fragen überhäuft, sodass auf speziell gestellte Fragen gar nicht näher eingegangen werden konnte. Die Siedlerschaft Kieferngarten, insbesondere die Anwohner an der geplanten Endhaltestelle, haben auch viele Fragen gestellt, deren zugesagte Beantwortung mit Spannung erwartet wird.

Im Vortrag des Verkehrsplaners wurde die auch schon früher gestellte zentrale Frage bezüglich des Fahrgastaufkommens zwischen Bayernkaserne und dem U-Bahnhof Kieferngarten wie folgt beantwortet: Dieses wird sich zu 70 % nach Westen, zum U-Bahnhof Am Hart bzw. zum FIZ und nur zu 30 % zum U-Bahnhof Kieferngarten aufteilen. **Hiermit bestätigt sich, dass die vormals oft behauptete Attraktivität einer Führung der Tram 23 zum Kieferngarten trotz der Möglichkeit, durch einmaliges Umsteigen von Schwabing bis nach Garching zu gelangen, gar nicht gegeben ist.** Zudem sind die Planer selbst offensichtlich nicht mehr von der Attraktivität dieses Angebots überzeugt, denn sie führten weiter aus: „Wenn die Tram 24 kommt, dann wird die Tram 23 von der Bayernkaserne zum Am Hart geführt.“ Somit müssten Schwabinger Fahrgäste nach Garching wieder zweimal umsteigen.

Außerdem bedeutet dieser Plan im Umkehrschluss: *Kommt die Tram 24 nicht, dann übernimmt der Expressbus im Westabschnitt der Heidemannstraße die 70 % Fahrgäste und im Ostabschnitt befördern die Tram 23 und der Expressbus zusammen die 30 %!*

Wo bleibt da die Logik? Wie erklärt man dem Steuerzahler die Wirtschaftlichkeit des doppelten Verkehrsmittels bei geringerer Auslastung und den betroffenen Anwohnern in der Kieferngartenstraße die Notwendigkeit der belastenden und Lärm produzierenden Tram vor ihrer Haustüre?

Die Siedlerschaft Kieferngarten schlägt deshalb vor:

1. Die Tram 23 endet im Wohngebiet Bayernkaserne nahe der Heidemannstraße.

Bereits der Beschluss des Stadtplanungsausschusses vom 12.02.2020 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V14363) sieht auf S. 3 für 2026 einen vorübergehenden Endhalt der Tram 23 an der Bayernkaserne vor, was die ansonsten oft bestrittene Wendemöglichkeit dort bestätigt. Auch nach unseren Recherchen ist die dazu notwendige Endhaltestelle technisch ohne weiteres in der 10 m breiten Lärmschutzanlage unterzubringen. Die notwendige Wendeanlage kann 50 m weiter westlich, unmittelbar nach der geplanten Gemeinschaftsgarage im geplanten Grün untergebracht werden. Der Umstieg auf den Expressbus und die bereits bestehenden Buslinien 171 und 180 wäre an der nur wenige Meter entfernten Haltestelle Werner-Egk-Bogen möglich.

Weder Baurecht noch Lärmschutz werden dabei eingeschränkt, nur der rechtskräftige Bebauungsplan müsste geändert werden. In diesem Fall eine einfache Geschichte.

Das Hauptziel, das Wohngebiet Bayernkaserne durch eine leistungsfähige Straßenbahnlinie mit der Innenstadt zu verbinden, ist damit erreicht.

Diese Lösung hätte längerfristig einen weiteren großen Vorteil: Es ist bereits absehbar, dass auf dem Gelände der „Fürst-Wrede-Kaserne“ zwischen Grusonstraße und Ingolstädter Straße ein weiteres Baugebiet entstehen wird, das ebenfalls an leistungsfähige öffentliche Verkehrsmittel angeschlossen werden muss. Somit bietet es sich an, die Tram 23 dann wirtschaftlich zu einer neuen Endhaltestelle dort fortzuführen. Zudem könnte eine leistungsfähige P+R Anlage an dieser Stelle die täglichen Pendlerströme auf der Ingolstädter Straße bis nach Schwabing minimieren. Langfristig ist eine Fortführung der Tram 23 bis zur U2 an der Dülferstraße denkbar, was auch die Erschließung der Wohngebiete in Neuherberg erheblich verbessern würde.

2. Der Expressbus wird wie folgt beschleunigt und damit deutlich attraktiver:

- a) Die Südseite der Heidemannstraße wird zwischen Einmündung Werner-Egk-Bogen und Kieferngartenstraße um eine **eigene Busspur** verbreitert. Fortführung in der Kieferngartenstraße auf eigener Spur, soweit dies durch Entfall von seitlichen Parkmöglichkeiten und Verbreiterung auf Höhe des Parkhauses möglich ist.
Im Zuge der bis Herbst 2022 laufenden Straßenbaumaßnahme in der östlichen Heidemannstraße könnte die Busspurerweiterung zwischen Schlößlinger und Kieferngartenstraße bereits kostengünstig mitgebaut werden!
Egal welches Verkehrsmittel letztendlich in der Heidemannstraße kommt, hoffen wir doch sehr, dass das neu sanierte Straßenstück nach ein paar Jahren nicht schon wieder herausgerissen wird!
- b) In der Heidemannstraße Nord zwischen Kieferngartenstraße und Grusonstraße und Heidemannstraße Süd zwischen Grusonstraße und Werner-Egk-Bogen erscheint nach bisherigen Verkehrsbeobachtungen keine zusätzliche Busspur notwendig, vorausgesetzt, es werden an den Haltestellen **ausreichend große Busbuchten** angelegt.
- c) In der Heidemannstraße West zwischen Grusonstraße und Ingolstädter Straße sind auf Kosten der beidseitigen Parkmöglichkeiten **Busbeschleuniger** zu schaffen. Notfalls muss auch der Baumstreifen geopfert werden.
- d) Die **Kreuzung an der Ingolstädter Straße** ist bis zu einer großen Lösung provisorisch zu **optimieren**, indem auf der Ingolstädter Straße aus Norden kommend ein zweiter Linksabbieger gebaut und das Wenden an dieser Stelle durch Anordnung unterbunden wird. Zudem wäre es von Vorteil die Bushaltestelle auf der Südseite der Heidemannstraße durch vorgezogenen Grunderwerb oder Dienstbarkeit zu optimieren, damit die in die Heidemannstraße einbiegenden Fahrzeuge besser abfließen können.

Die Stadt München würde sich mit der Expressbusvariante Straßenbaukosten in Millionenhöhe einsparen, die in Zeiten besonderer Verschuldung der Kommunen durch die Pandemie anderweitig dringender gebraucht werden.

3. Sollte, entgegen unserer Überzeugung für den Expressbus, die Tram 24 doch gebaut werden, ist diese bis zu einer Endhaltestelle nach Fröttmaning zu führen. Mit dieser Variante würde man...

- a) der bei der Planung der Allianz Arena geforderten „zweiten Schiene“ zumindest in Teilen gerecht werden. Hier stünde auch nicht die Wirtschaftlichkeit so sehr im Vordergrund, sondern die Sicherheit bei Ausfall der U6 vor und nach einem Spiel.
- b) die Pendlerströme Richtung Am Hart tatsächlich an der P+R Anlage Fröttmaning abfangen können. ***Die Nutzung der P+R Anlage durch Pendler zum FIZ über die U6 mit Umstieg am Kieferngarten ist nur Wunschdenken und würde nur die Fahrgastprognosen schönrechnen.*** Kein Pendler läuft ca. 500 m vom Auto zur U-Bahn, um nach einer Station wieder in die Tram umzusteigen. Der fährt weiterhin mit dem Auto zum FIZ!
- c) den von der MVG angedachten Trambetriebshof in Fröttmaning perfekt anbinden.
- d) die Umstiegbeziehung Tram 24/U6 Kieferngarten zwar nicht optimal gestalten können. Mit einer Überdachung des Gehweges entlang des Parkhauses würde eine Situation geschaffen, die es in der Stadt bei Umstiegen öfters gibt. An der Tramendhaltestelle Fröttmaning könnte man nach Garching problemlos umsteigen.

Sehr geehrte Damen und Herren, aus der Kenntnis und der jahrelangen Beobachtung des Verkehrsgeschehens in unserer näheren Umgebung sind wir fest davon überzeugt, dass unser Konzept allen Bedürfnissen der jetzigen und künftigen Bewohner Freimanns optimal entsprechen und zugleich viele Millionen Euro einsparen würde. Das Geld wäre an anderer Stelle, z. B. durch teilweise vorgezogenen Grunderwerb der brach liegenden Flächen in der Fürst-Wrede-Kaserne zur Errichtung einer P+R Anlage mit Anbindung an die Tram 23, oder den Ausbau der Kreuzung Ingolstädter Straße/ Heidemannstraße mit einer mindestens stadtauswärts unterführten Fahrbahn besser angelegt.

Wir bitten um Ihre wohlwollende Bewertung und Zustimmung für unsere abgewogenen Vorschläge.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Hilger
1.Vorsitzender Siedlerschaft Kieferngarten

Walther Mantel
Mitglied der Siedlerschaft Kieferngarten